

Amt für Grünanlagen, Planung und Bau

Amtsführender Stadtrat
Mag. Gerhard Fritz

2014 Jahresbericht
2015 Vorschau



AUSFÜHRUNG

EINHAUSUNG AMRAS / A12 - KLEINKINDERSPIELPLATZ

Projektingenieur:
Markus Pinter

ÖBA:
Markus Pinter

Baumeisterarbeiten
Baubeginn:
November 2013

Baufertigstellung:
März 2014

Kosten:
€ 85.000,--

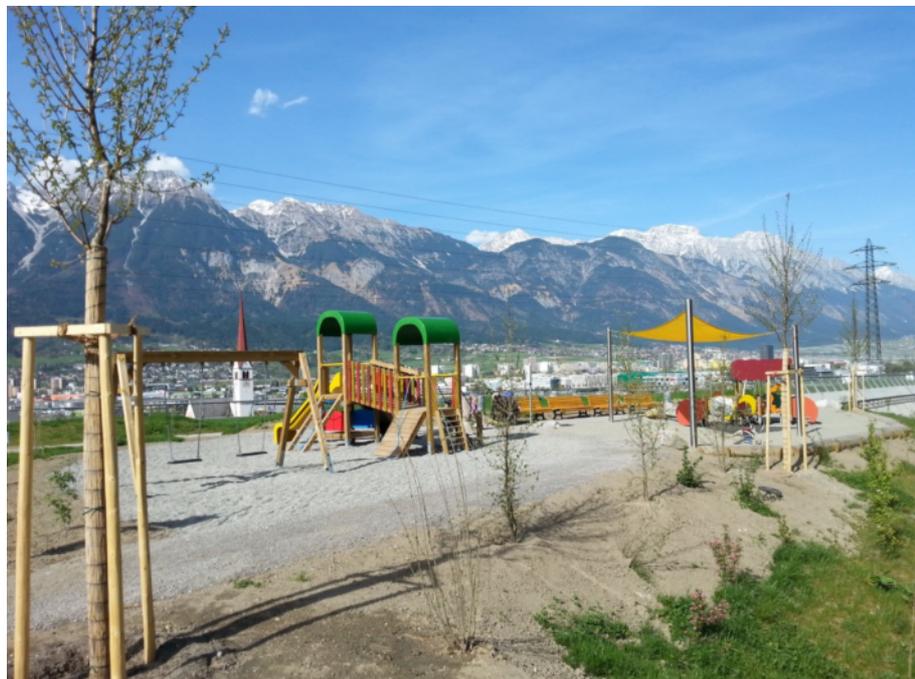
Pflanzarbeiten
Baubeginn:
April 2014

Fertigstellung:
April 2014

Kosten:
€ 3.000,--

Im Nahbereich des einzigen barrierefreien Zugangs vom Bichlweg auf die Einhausung entstand ein Spielplatz, der vor allem für Kleinkinder (0-6 Jahre) verschiedene Spielmöglichkeiten bietet. Es entstand ein großzügiger Sandbereich, der ein Spielgerät mit vielseitigen Spielmöglichkeiten, eine Kleinkinderschaukel und zwei Federwippgeräte aufnimmt. Der Sandbereich ist mit runden Findlingen aus Granit und Holzstämmen umrandet. Um Kindern unterschiedlichen Alters, variantenreiche Spielmöglichkeiten anbieten zu können, wurde der Spielplatz auch mit einer Doppelschaukel sowie einer einfachen Zwei-Turmanlage mit Rutsche ausgestattet

Durch den Spielplatz verläuft eine Wegeverbindung, die wie der Hauptweg, auf dem gesamten Einhausungsbereich, als naturnaher Schotterweg ausgeführt ist. Den Hauptkreuzungspunkt der Wegeverbindung, markiert ein neuer Trinkbrunnen aus Granit. Der Spielplatz ist mit ausreichenden Sitzgelegenheiten und einem Sonnensegel ausgestattet. Zusätzlich sollen drei neu gepflanzte Vogelkirschbäume, am Rand des Spielplatzes spenden. Im Eingangsbereich zum Bichlweg wurden Fahrradbügel aufgestellt.



SENIORENWOHNHEIM OLYMPISCHES DORF FREIFLÄCHENGESTALTUNG GRÜNBACHER-PROMENADE

Projektingenieur:
Markus Pinter
Ricardo Leuschel

ÖBA:
Markus Pinter
Ricardo Leuschel

Baubeginn:
Jänner 2014

Baufertigstellung:
Herbst 2014

Kostenrahmen:
€ 1.400.000,--

Im Olympischen Dorf wird durch die Innsbrucker Stadtbau GmbH eine neue Seniorenwohn- und Seniorenbetreuungseinrichtung errichtet. Im Zuge dessen, wurden auch die Außenanlagen, im Umfeld des Wohnheims, neu gestaltet. Die Planung für die Außenanlagen erfolgte durch das Landschaftsarchitekturbüro Auböck + Kárász. Die Baumeisterarbeiten wurden von der Firma Berger & Brunner und die Begrünungsarbeiten von der Firma Kerschdorfer ausgeführt. Die ÖBA erfolgt durch das Amt für Grünanlagen - Planung und Bau.

Entwurfsplan Freiflächengestaltung Büro Auböck + Karasz:



Auf einer Fläche von rd. 14.000 m², östlich und westlich des Seniorenwohnheimes, wurde ein attraktiver, neuer Aufenthaltsbereich an der Promenade geschaffen. Der Freiraum wurde zum Inn hin geöffnet, wobei der Fluss von attraktiven Aufenthaltsbereiche aus erlebbar wird. Insgesamt entstand ein „multifunktionaler Generationenpark“, der für alle Altersgruppen, einen wertvollen Erholungsraum bietet.



WOHNBEBAUUNG SILLINSEL NEUE PARKANLAGE ENTLANG DER SILL

Projektingenieur:
Peter Brandsma

Lt. Bauherrenvertrag (RA/0382/2011/SAG), abgeschlossen zwischen der Fa. P & R Verwaltungs GmbH einerseits, sowie der Stadtgemeinde Innsbruck andererseits wurde festgehalten, dass die Stadt Innsbruck das neu gebildete Gst 480/1 erwerben und in das Eigentum übernehmen wird.

Planung:
Atelier Gstrein

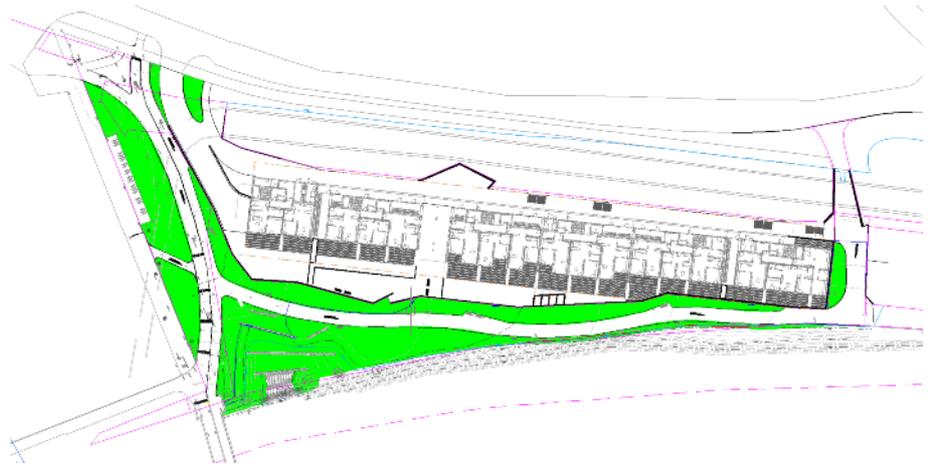
Sillinsel - Parkanlage und Promenadenausbau:

Entwurfsplanung:
Herbst 2013

Detailplanung:
Frühjahr 2014

Baubeginn:
Herbst 2015

Baufertigstellung:
Herbst 2015



Kostenrahmen:
€ 250.000,--

Weiters wurde vereinbart, dass die gesamten Kosten für die Planung, Einreichung, Bauausführung und Errichtung dieser Grünanlage von der Firma P & R Verwaltungs GmbH getragen werden.

Da diese künftige Promenade nach der Herstellung in die weitere Erhaltung der Stadt Innsbruck übergeht, hat das Amt Grünanlagen, bereits in der Ausführungsplanung verstärkt mitgewirkt. Weiters wurde mit der Fa. P & R Verwaltungs GmbH vereinbart, dass besonders auf eine qualitätsvolle Ausführung im öffentlichen Raum zu achten ist und daher die örtliche Bauaufsicht, federführend vom Amt Grünanlagen zu erfolgen hat.

Das Projekt sieht nunmehr einen getrennt geführten Rad-, Fußweg vom Sillsteg bis zur König-Laurin-Straße vor. Vom westlichen Ende des Wohnobjekts, wird parallel zur Sill, in einer parkartig gestalteten Freifläche, ein Fußweg mit Aufenthaltsbereichen errichtet. Die Anbindung an die König-Laurin-Straße, erfolgt über eine neue Brücke über den Sillkanal.

Als Highlight konnte in Abstimmung mit dem öffentlichen Wassergut und der Wasserrechts-Behörde erreicht werden, dass östlich des Sillsteges das Sillufer auf geweitet werden konnte. Mit einer terrassenartigen Abflachung und Sitzstufen aus Granitquadern kann der Flussraum besser wahrnehm- und erlebbar gemacht werden.

BAUMPFLANZUNGEN IM INNSBRUCKER STADTGEBIET

Projektingenieur:
Markus Pinter

ÖBA:
Markus Pinter

Baubeginn:
Frühjahr 2014

Baufertigstellung:
Herbst 2014

Kosten:
€ 50.000,--

Die Hauptpflanzzeiten beschränken sich auf Frühjahr und Herbst des Jahres. Neben den Ersatzpflanzungen, für entfernte Bäume aus Gründen der Standsicherheit, Vandalismus, Sturmschäden, Unfälle oder Bauvorhaben, werden durch Neu-, bzw. Umbauarbeiten von Straßen, neue Standorte für Baumpflanzungen geschaffen. Als Beispiel kann für 2014, die Wilhelm-Greil-Straße genannt werden. In der nach dem Ausbau, 23 neue Bäume gepflanzt werden. In Summe wurden im Jahr 2014: 236 Bäume gefällt. Wie in den letzten Jahren, haben wir auch 2014 eine positive Bilanz, da insgesamt 276 Bäume Nach- bzw. Neu gepflanzt werden konnten.

Zwischenlagerung im Bauhof:



Ein weiterer Schwerpunkt war der Versuch, erstmals einjährige Blumenwiesen im Innsbrucker Stadtgebiet anzulegen. Ende Mai wurden zusätzlich zu den bestehenden Blumenbeeten, erstmals auch einjährige farbenreiche Blumenwiesen, an verschiedenen Standorten, (z.B. Leipzigerplatz, Amraserstraße, Sillparkkreuzung, Adamgasse, Innerkoflerstraße und der Innstraße) angesät. Trotz der nicht optimalen Witterung (zu viel Regen) haben sich die Flächen bestens entwickelt. Diese Blumenwiesen stellen an geeigneten Standorten, eine Alternative für die klassische Rasenansaat in Grünanlagen dar. Der Pflegeaufwand ist verglichen mit herkömmlichen Rasenflächen deutlich geringer, denn selbst bei Trockenheit und starker Sommerhitze bleiben sie in Blüte. Nach dem Abblühen im Herbst werden die Flächen gemäht. Um ein Brachliegen, bis zur neuerlichen Einsaat im kommenden Frühjahr zu vermeiden, wird mit Winterroggen zwischenbegrünt. Dies minimiert einerseits den „Unkrautdruck“ und durch das Einfräsen des Roggen im darauffolgenden Frühjahr, wird der Boden zusätzlich biologisch gedüngt (Gründüngung).

Leipziger Platz:



Durch die in diesen Samenmischungen enthaltenen Wildblumenarten, (z.B. Korn- oder Ringelblumen, Klatschmohn, Steinkraut, wilder Lein) benötigen die Blumenwiesen keine Dünge- oder Pflanzenschutzmittel. Die intensiven Blüten sind reich an Nektar und Pollen und ziehen damit nicht nur Bienen, sondern auch andere Blütenbesucher, wie Schmetterlinge und Schwebfliegen an. Auf diese Weise entsteht ein kleines Ökosystem, das sich das ganze Jahr über ungehindert entwickeln und gleichzeitig als positiver Umwelteffekt gesehen werden kann.

ERGÄNZENDE MASSNAHMEN / PFLEGE

RAD-, FUSSWEGVERBINDUNG OLYMPIASTRASSE BIS WIESENGASSE

Projektingenieur:
Peter Brandsma

ÖBA:
Peter Brandsma

Beginn:
Frühjahr 2012

Fertigstellung:
Herbst 2014

Kostenrahmen für
Pflege 2014:
€ 20.000,--

Im Jahr 2012 erfolgte der Ausbau der Rad-, Fußwegverbindung, zwischen Olympiastraße und Wiesengasse inkl. Bepflanzung. Nach Ablauf der 1-jährigen Anwuchs- und 2-jährigen Entwicklungspflege, wird dieses Bauvorhaben nunmehr im November 2014 abgeschlossen. Diese Wegverbindung wurde als landschaftlicher Erholungsraum gestaltet und bildet gleichzeitig in der Verlängerung des Grünzuges „Tivoli Alt“, eine wertvolle Bereicherung für die Anbindung an das Naherholungsgebiet „Paschberg“, mit seinen Wanderwegen.

Abschnitt zwischen Wiesengasse und Montessoristraße:



LAUFENDE ERHALTUNGSPFLEGE

- 6.600 m² Rasenflächen mähen
- 700 m² Pflanzfläche jäten
- 1.920 m² Einzelbewässerung Sträucher
- 77 Stk. Einzelbewässerung Bäume
- 770 m² Pflanzfläche düngen
- 77 Stk. Einzeldüngung Bäume

INN HOCHWASSERSCHUTZ – SILLMÜNDUNG (BA02) ABSCHNITT TIFLISBRÜCKE / ING.-ETZEL-STRASSE

Projektingenieur:
Peter Brandsma

ÖBA:
Peter Brandsma

Beginn:
Frühjahr 2012

Fertigstellung:
Herbst 2014

Kostenrahmen
für Pflege 2014:
€ 15.000,--

Nach der Baufertigstellung der Inntal-Radwegweiterung in Richtung Nordwesten der Stadt Innsbruck, wurde die Begrünung und Bepflanzung, im Herbst 2012 durchgeführt. Nunmehr enden die, mit den Bepflanzungsmaßnahmen ausgeschriebenen 3-jährigen Pflegemaßnahmen (1-jährige Anwuchs, und 2-jährige Entwicklungspflege).

Rad-, Fußwegpromenade Abschnitt Tiflis Brücke / ÖBB Brücke:



LAUFENDE ERHALTUNGSPFLEGE

- 350 m² Rasenflächen mähen und mulchen
- 150 m² Pflanzfläche jäten
- 110 m¹ Hecke schneiden
- 6 Stk. Einzelbewässerung Bäume
- 500 m² Pflanzfläche wässern und düngen
- 6 Stk. Einzeldüngung Bäume

INN HOCHWASSERSCHUTZ – SILLMÜNDUNG (BA03)

Projektingenieur:
Peter Brandsma

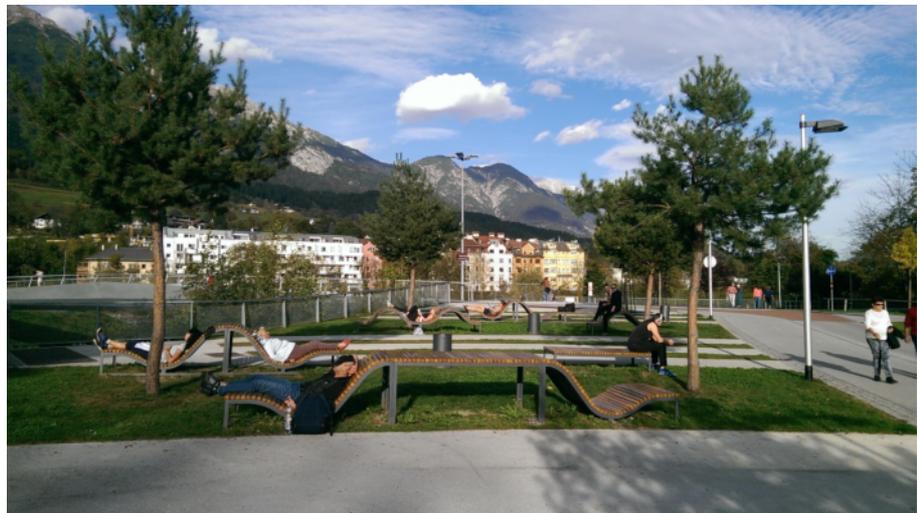
ÖBA:
Peter Brandsma

Beginn:
Frühjahr 2012

Fertigstellung:
Herbst 2014

Kostenrahmen für
Pflege 2014:
€ 20.000,--

Zeitgleich mit dem Bauabschnitt 02 (BA02) Tiflis Brücke / Ing.- Etzel-Straße wurde auch der Bauabschnitt 03 (BA03), südlich der Tiflis Brücke, im Abschnitt Lodenareal bis General-Eccher-Straße, nach 3-jähriger Pflege (1-jährige Anwuchspflege und 2-jährige Entwicklungspflege) abgeschlossen. Im Besonderen hat sich der neu errichtete Altarm (parallel zum Inn) mit seinen Uferböschungen als natürliches Naherholungsgebiet etabliert.



LAUFENDE ERHALTUNGSPFLEGE

3.350 m ²	Rasenflächen mähen
4.500 m ²	Pflanzfläche mähen und mulchen
500 m ²	Pflanzfläche jäten
35 Stk.	Einzelbewässerung Bäume
3.400 Stk.	Sträucher wässern und düngen
35 Stk.	Einzeldüngung Bäume

PLANUNG UND ENTWICKLUNG

GRÜNGÜRTEL REICHENAU / GUTSHOFWEG

Projektingenieur:
Peter Brandsma
Ricardo Leuschel

Entwurfsplanung:
Frühjahr 2014

Kosten:
€ 10.000,--

Detailplanung:
Herbst 2014

Baubeginn:
Frühjahr 2015

Baufertigstellung:
Sommer 2015

Kostenrahmen:
€ 420.000,--

Mit der Realisierung des geplanten Projekts „Sozialpastorales Zentrum St. Paulus“, wird auch der westliche Randbereich der Grünanlage „Gutshofweg“, mit neuen Wegenbindungen tangiert. Weiteres war im nord-westlichen Teil der Parkfläche ein geringfügiger, flächengleicher Grundtausch erforderlich. Diese Flächenkorrektur, mit den neuen Wegenbindungen, erforderte eine Neuorganisation der Erschließung im angrenzenden Grünzug.

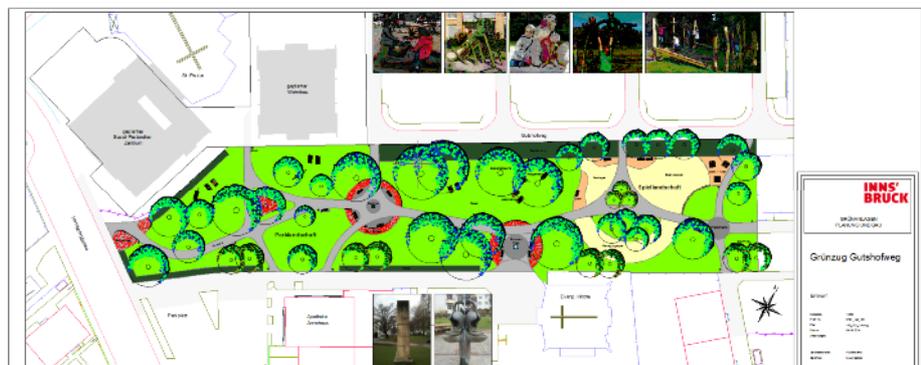
Unter der Zielsetzung einer gesamthaften und schlüssigen Umsetzung von Bau-, Erschließungs- und Grünstruktur, wird nunmehr diese, in die Jahre gekommene Parkanlage, mit qualitätsvollen Aufenthalts- und Spielflächen, für die BürgerInnen in diesem Stadtteil attraktiviert.

Der gesamte „Grünzug Gutshofweg“ reicht von der Hirschberggasse im Westen, bis zur Roßbachstraße im Osten und stellt für diesen Stadtteil einen sehr wichtigen Erholungswert dar. Als erster Planungs- und Bauabschnitt ist der westlichste Teil, im Ausmaß von rd. 6.500 m² vorgesehen und betrifft den Abschnitt Hirschberggasse bis zum bestehenden Ballspielplatz (Länge rd. 185 m, Breite rd. 35 m).

Unter Berücksichtigung des zum Großteil sehr wertvollen Baumbestandes ist die Konzeptidee, diesen Bereich des Grünzuges als Generationenparklandschaft attraktiv beispielbar zu machen. Es entstehen neue Wegeführungen, mit Sitzplätze und multifunktionalen Kinder- und Jugendspielräumen.

Der Neugestaltung samt Bau- und Finanzierungsplan wurde vom Stadtsenat am 23.04.2014 die Zustimmung erteilt.

Gestaltungsplan:



NEUGESTALTUNG PARKANLAGE AN DER FRANZ-GREITER-PROMENADE

Projektingenieur:
Peter Brandsma
Ricardo Leuschel

Entwurfsplanung:
Frühjahr 2014

Detailplanung:
Herbst 2014

Baubeginn:
Frühjahr 2015

Baufertigstellung:
Sommer 2015

Kostenrahmen:
€ 350.000,--

Die Parkanlage an der Franz-Greiter-Promenade ist einer der ältesten Grünräume in Innsbruck. Dies ist daran erkenntlich, dass sich ein beachtlicher, alter Baumbestand in diesem Park befindet. Leider ist dies allerdings auch an den veralteten Einrichtungsgegenständen und Belägen ersichtlich. Da sich dort nur eine Sandkiste befindet, wird er auch nicht als Spielplatz wahrgenommen. Die Lage an der Promenade beim Hans-Psenner-Steg, über den man fußläufig zum Alpenzoo gelangt, ist jedoch für einen hochwertigen Spiel- und Aufenthaltsbereich prädestiniert. Daher soll die in die Jahre gekommene Parkanlage nunmehr mit qualitätsvollen Aufenthalts- und Spielflächen für die BürgerInnen attraktiver werden.

Unter der Zielsetzung einer gesamthaften, qualitätsvollen Freiraumgestaltung wurde ein Konzept entwickelt, das den Bestand wertschätzt und die Potentiale des Parks stärkt. Die alte, ca. 4.500 m² große Parkanlage, mit ihren dominanten Bäumen und durchlässigen Freiflächen soll als offene, zeitgemäß gestaltete Parklandschaft mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen weiter entwickelt werden. Es werden Ruhebereiche mit entsprechender Möblierung sowie eine großzügige Spiellandschaft für unterschiedliche Altersgruppen geschaffen. Außerdem wird der getrennt geführte Radweg, vom Hans-Psenner-Steg nach Osten, bis zum Umspannwerk der IKB-AG weitergeführt.

Vom Stadtsenat wurde am 10.09.2014 dem Gestaltungsentwurf zugestimmt und das Amt Grünanlagen für die Ausarbeitung der Detailplanung samt Realisierung beauftragt.

Planungsbereich:



KANALBAUOFFENSIVE DER IKB-AG ABSCHNITT RECHENGASSE / UNIVERSITÄTSBRÜCKE

Projektingenieur:
Peter Brandsma

Planung:
Atelier Gstrein

Entwurfsplanung:
Herbst 2013

Detailplanung:
Frühjahr 2014

Baubeginn:
Herbst 2015

Baufertigstellung:
Herbst 2015

Kostenrahmen:
€ 100.000,--

Im Zuge der Kanalbauoffensive der IKB-AG, im Stadtgebiet von Innsbruck, sind auch zwei neue Hochwasserpumpwerke (HWPW Universität und HWPW Marktplatz) inkl. entsprechendem Entlastungskanal geplant. Da die Führung des Kanals durch den Innrain, während der Bauphase, zu erheblichen Beeinträchtigungen des Verkehrs führen würde, erfolgte nach intensiven Abstimmungen die Trassenführung durch die Franz-Gschnitzer-Promenade. Im Verlauf dieser Trasse soll ein Hochwasserpumpwerk direkt in der Franz-Gschnitzer-Promenade auf Höhe der Universität Innsbruck entstehen. Ein weiteres Hochwasserpumpwerk ist in weiterer Folge, im Bereich der südwestlichen Ecke des Marktplatzes geplant.

Planausschnitt Abschnitt Rechengasse / Universitätsbrücke:



Um den bestehenden Baumbestand bestmöglich zu erhalten und die Promenade nicht zu stark zu beeinträchtigen, erfolgte die Kanalverlegung mittels Maulwurf. Auf Grundlage des Maßnahmenkatalogs für Baumschutz, erfolgten die durchzuführenden Baumschutzmaßnahmen. Für die entsprechende fachliche Begleitung, wurde von der IKB-AG, das Planungsbüro „Atelier Gstrein“ mit der ökologische Bauaufsicht betraut. Die entsprechenden Pläne für die Baumschutzmaßnahmen, wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Grünanlagen erarbeitet, sowie in der Umsetzung auch laufend kontrolliert.

Um nach Abschluss dieser notwendigen Infrastrukturmaßnahmen den BürgerInnen wieder einen attraktiven Erholungsraum zur Verfügung stellen zu können, wird die Promenade entsprechend adaptiert. Vom Amt Grünanlagen wird, in Abstimmung mit der IKB-AG, für die Wiederherstellungsmaßnahmen ein entsprechendes Gesamtkonzept ausgearbeitet. Die Wiederherstellung samt Finanzierung erfolgt durch die IKB-AG im Frühjahr 2015. Vom Amt Grünanlagen wird die örtliche Bauaufsicht übernommen.

Projektingenieur:
Markus Pinter

AUSBAU INFRASTRUKTUR / REGIONALBAHN

Bei den Bauvorhaben Regionalbahn sowie Verlängerung der Linie 3, ist das Amt für Grünanlagen regelmäßig, in den Sitzungen der Unterarbeitsgruppe Planung (UAGP) vertreten. Im Jahr 2014 wurden vor allem die Planungen folgender Abschnitte in den Besprechungen gemeinsam abgestimmt.

Leipziger Platz bis Pembaurstraße:

In diesem Bereich konnten stadtgestalterisch, wichtige neue Baumstandorte geschaffen werden. Beim Durchstich Defreggerstraße wird es ein grünes Tor zur Gabelsbergerstraße geben. Außerdem sind Baumreihen, entlang der Langstraße und der Pembaurstraße geplant.

Reichenauer Straße:

Die zukünftige Führung der Regionalbahn, in den Ostteil der Stadt, bringen massive Umbaumaßnahmen in den Straßenquerschnitten mit sich. Im Zuge der Planungsabstimmungen konnten Großteils straßenbegleitende Baumreihen, sowie im Bereich Burghard-Breitner-Straße bis Langer Weg eine Allee eingeplant werden.

Haltestelle Q-West:

Die Haltestelle in der Höttinger Au - beim fünften Gymnasium - wurde heuer von der IVB fertig gestellt. Hier wurden fünf neue Baumstandorte geschaffen. Die Baumpflanzungen konnten im Oktober 2014 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Vögelebichl bis Kranebitter Allee:

Die Kreuzung „Vögelebichl“ wird im Zuge des Gleisbaus umfassend umgebaut. Auch hier konnten wieder einige Bäume und Grünflächen mit eingeplant werden. Die Kranebitter Allee soll für den Individualverkehr südlich der bestehenden Baumreihe neu gebaut werden. Die Straßenbahn wird künftig auf der ursprünglichen Straßentrasse fahren. Die Planungen wurden im Sinne einer sinnvollen Erhaltung der südlichen Baumreihe und einer machbaren Neupflanzung der nördlichen Baumreihe optimiert.

Techniker Straße und Viktor-Franz-Hess-Straße:

Hier wurden heuer die Umlegungsarbeiten der IKB als Vorarbeiten für den Gleisbau durchgeführt. Baumsicherungsmaßnahmen zum Erhalt des Baumbestandes wurden dafür ausgearbeitet, vorgeschrieben und kontrolliert.

Peerhofstraße:

Aufgrund der Gleistrasse müssen sämtliche Leitungen aus dem Straßenraum ausgeräumt werden und können nur im jetzigen Grünstreifen Platz finden. Daher muss die Baumreihe entfernt werden. Mit der IKB wurde aber vereinbart, dass mit entsprechender Tiefenlage der Leitungen und geeigneten Schutzmaßnahmen eine Neupflanzung auf der neuen Leitungstrasse möglich ist.

SPIELPLATZ KRANEBITTEN / FREIRAUMPLANUNG

Projektingenieur:
Markus Pinter

Planungsbeginn:
Sommer 2014

Planungskosten:
€ 70.000,--

Die oberhalb des Campingplatzes liegende Sauerweinwiese in Kranebitten, ist gegenwärtig ein stark frequentiertes Freizeitareal von etwa 1,3 ha. Sie dient zum einen als großzügige Spielfläche für Kinder und Jugendliche, zum anderen befindet sich hier ein Grillplatz mit Grillstation, der von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen genutzt wird.

Mit dem im Bau befindlichen Wohnareal im nördlich gelegenen Waldbereich, sowie dem im Bau befindlichen Kindergarten im Nordosten entstehen neue Nachbarn. Damit sind einerseits ein größerer Nutzungsdruck, andererseits auch mögliche Konfliktsituationen zu erwarten. Vor diesem Hintergrund gilt es eine sensible Neustrukturierung des Areals zu entwickeln. Dabei ist eine gesamthafte Lösung anzustreben, welche auf die erwähnten Veränderungen im Umfeld adäquat reagiert.

Das vom Büro AUBÖCK + KÁRÁSZ vorliegende Entwicklungskonzept beinhaltet die Zonierung, Erschließung und Verknüpfung folgender (teils bereits vorhandener) Nutzungen innerhalb des Areals.

- Grillplatz mit Grillstation, ca. 1.100m²
- Ballspielplatz, ca. 1000m²
- Kinderspielflächen naturnah, ca. 4.000m²
- Hundewiese optional, ca.1.000m²
- Neuorganisation von Zufahrts- und Parkmöglichkeiten im Westen

Zustimmung zur Variante 1B / Beschluss des STS vom 05.11.2014

Entwicklungskonzept Büro AUBÖCK + KÁRÁSZ

VARIANTE 1B



<p>Projektingenieur: Markus Pinter</p>	<p>SPIELPLATZ SIEGLANGER</p> <p>Im Sieglanger besteht derzeit ein Kinderspielplatz, der auch die Möglichkeit einer Erweiterung bietet. Auf Anregung der Politik, sollte jedenfalls für den Planungsprozess der Spielplatzadaptierung, eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Dieser Bürgerbeteiligungsprozess erfolgte in Zusammenarbeit mit dem externen Planungsbüro co:retis über den Sommer 2014. Die Abwicklung erfolgte auf Grundlage der Methode der Spielleitplanung. Das vorliegende Ergebnis wird im Herbst 2014 den städtischen Fachdienststellen und der Politik vorgestellt. Die Realisierung ist für 2015 eingeplant.</p>
<p>Projektingenieur: Markus Pinter</p>	<p>ANPRUGGEN</p> <p>Im Stadtteilentwicklungsprozess Anpruggen, werden mit breiter Bürgerbeteiligung, Lösungen zur Weiterentwicklung der Stadtteile Mariahilf und St. Nikolaus gesucht. In diesem Prozess ist auch das Amt für Grünanlagen als Projektbeteiligter regelmäßig involviert. Vor allem bei Fragen den Waltherpark betreffend, gibt es intensive Abstimmungsgespräche und Machbarkeitsüberprüfungen.</p>
<p>Projektingenieur: Markus Pinter</p>	<p>ENTWICKLUNGSSTUDIE HÖTTING WEST</p> <p>Die Stadtplanung hat gemeinsam mit der Firma Prisma ein Expertenteam beauftragt, die Entwicklungsmöglichkeiten für den Stadtteil Hötting West auszuloten. Im Zuge der Erhebungen und der Ergebnisfindung war das Amt für Grünanlagen fachlich beratend tätig und konnte sich in den Workshops entsprechend einbringen.</p>
<p>Projektingenieur: Markus Pinter</p>	<p>WOHNHEIM PRADL / HAUS A</p> <p>Die IIG plant die Neuerrichtung des Hauses A beim Wohnheim Pradl. Das Amt für Grünanlagen wurde in das Wettbewerbsverfahren in der Jury eingebunden. Nachdem ein Siegerprojekt ausgewählt wurde, folgten über den Sommer und im Herbst intensive Abstimmungsgespräche bezüglich Ausführung der Grünraumgestaltung und der Anschlüsse zum öffentlichen Gut.</p>
<p>Projektingenieur: Markus Pinter</p>	<p>LOHBACH / ÖKOLOGISCHES KONZEPT</p> <p>Naturnahe Lebensräume mit ihrer Fauna und Flora sind in ihrer Vielfalt ein sehr wichtiges Element in einer Stadt. Das vorliegende „Ökologische Konzept für den Lohbach“ verfolgt das Ziel, dieses im Stadtgebiet von Innsbruck einzigartige Biotop als wertvollen Lebensraum für die dort lebende Tier- und Pflanzenwelt im Einklang mit den Bewohnern – insbesondere Kinder und Jugendliche – auch in Zukunft zu erhalten.</p>

Im ÖROKO ist der Lohbach, als ökologisch wertvolles Grünband, mit sehr hoher Bedeutung für den Biotopverbund, sowie als geschützter Lebensraumtyp (Fließgewässer) ausgewiesen. In Verbindung mit seiner Funktion als Erholungsraum, wird eine Revitalisierung durch entsprechende Gestaltung des Fließwasserbereichs sowie das Freihalten und Gestalten von angrenzenden Bereichen, eine Aufwertung als Naherholungsgebiet angestrebt.

Der Lohbach bringt in seiner heutigen Form (offen fließendes Gewässer; ausgenommen in den Wintermonaten) ein absolut wertvolles Strukturelement in die bestehende Landschaft und bietet verschiedenen Amphibienarten auch anderen Tiergruppen, (etwa Libellen) und Pflanzenarten (an Gewässer gebundene Arten, wie Pfeilkraut, Igelkolben, Schwänenblume, etc.) den notwendigen Lebensraum.

URNENMAUER FRIEDHOF HÖTTING

Projektingenieur:
Markus Pinter

Für den Neubau der Friedhofsmauer am Friedhof Hötting, wurde ein geladener Wettbewerb durchgeführt. Bereits im Wettbewerbsverfahren war die Grünplanung in der Jury eingebunden, da auch die Baumreihe oberhalb der Mauer vom Neubau betroffen war. In intensiver Abstimmung mit der Architektin und der IIG, sowohl in der Planungs- als auch in der Ausführungsphase, konnte eine sehr ansehnliche Lösung erarbeitet werden.

VERDICHUNG OLYMPISCHES DORF

Projektingenieur:
Markus Pinter
Ricardo Leuschel

Die IIG hat eine Studie beauftragt, die Möglichkeiten zur Nachverdichtung im Olympischen Dorf aufzeigen sollen. Da Nachverdichtung gleichzeitig Verlust von Freiflächen bzw. Grünflächen bedeutet, ist das Amt für Grünanlagen davon massiv betroffen. Gemeinsam mit der Stadtplanung, dem Architekten und der IIG wurden die Möglichkeiten für eine sinnvolle Verdichtung ohne übermäßigen Qualitätsverlust bei den Freiräumen ausgelotet.

SPORTPLATZ KLAPPHOLZSTRASSE / VERLEGUNG ROSSSPRUNG

Projektingenieur:
Markus Pinter
Ricardo Leuschel

Der Sportplatz Klappholzstraße muss vergrößert werden. Durch die Vergrößerung wurde die Grünfläche mit dem „Rosssprung-Denkmal“ verdrängt. In Zusammenarbeit mit der IIG und dem Denkmalamt wurden Ersatzstandorte gesucht, wobei vom Denkmalamt der Standort auf der gegenüber liegenden Straßenseite favorisiert wurde. Daher wurde vom Amt für Grünanlagen, eine Planung des Denkmalstandorts inklusive Sitzplatz erstellt. Die Neusituierung wird im Zuge des Sportplatzbaus noch im Herbst 2014 erfolgen und vom Amt Grünanlagen überwacht.

<p>Projektingenieur: Ricardo Leuschel</p> <p>Projektstart: Herbst 2014</p> <p>Projektdauer: 3 Jahre</p> <p>Anteilige Projektkosten: € 14.000,--</p>	<p>MITWIRKUNG AM „SCHULPROJEKT BIODIVER(C)ITY“ Förderung urbaner Biodiversität durch naturnahe Bepflanzungsmaßnahmen im öffentlichen Raum.</p> <p>Mit Beginn des kommenden Schuljahres planen der Landesschulrat für Tirol (Abt. C VI), gemeinsam mit den Tiroler Fachbereichsschulen ein dreijähriges Schulprojekt, mit Lehrlingen von verschiedensten Berufssparten. Ziel dieses schulübergreifenden Projekts ‚Biodiversity‘ ist, durch naturnahe Bepflanzungsmaßnahmen innerstädtische, strukturreiche Biotope zu schaffen. Dazu werden in Absprache mit dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck sowie den Bundesgärten ausgewählte Grünflächen von den BerufsschülerInnen des Lehrgangs „Garten- und Grünflächengestaltung“ unter ökologischen Gesichtspunkten gestaltet.</p> <p>Geplanter Projektstart ist mit Beginn des Schuljahres 2014/2015. Als Projektdauer sind drei Jahre vorgesehen. In diesen drei Jahren können die Lehrlinge die Entwicklung des Projektes begleiten und somit wichtige Erfahrungswerte für die berufliche Zukunft erfahren.</p> <p>Am Projekt involvierte Berufsschulen und Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiroler Fachberufsschule für Garten, Raum und Mode: Bepflanzung unter ökologischen Gesichtspunkten durch BerufsschülerInnen des Lehrgangs „Garten und Grünflächengestaltung“. • Tiroler Fachberufsschule für Bautechnik und Malerei: Entwurf, Fertigung und Installation der Pflanzgefäße durch BerufsschülerInnen der Lehrgänge Maurer, Schalungsbau, Bautechnische Zeichner (laut Aussage des Landesschulrat in Zusammenarbeit mit einem/einer ArchitektenIn). • Tiroler Fachberufsschule St. Nikolaus: Projektdokumentation, Layout-entwicklung und Programmierung von Webauftritt, Infotafeln und Druckwerken durch die BerufsschülerInnen des Lehrgangs Mediendesign. • Universität Innsbruck: im Rahmen von Diplomarbeiten erfolgt die Evaluierung/Dokumentation der gesetzten Maßnahmen in naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Hinsicht. • Verein N.E.u.E/Job Inn/Aufbauwerk der Jugend: Betreuung und Pflege der Standorte über die gesamte Projektlaufzeit. • Natopia: Umweltbildungsmaßnahmen an Anrainerschulen. <p><u>Projektleitung:</u> Landesschulrat für Tirol, Abt. Berufsschulwesen (C VI). Projektabwicklung in Kooperation mit der Tiroler Umwelthanwaltschaft und der Stadt Innsbruck.</p>
---	--

Beratung privater Bauträger bei Baumpflanzungen entlang öffentlicher Straßen und Wege im Zuge von Bauverfahren.

Beratungen und Stellungnahmen bei 16 Bauverfahren mit privatrechtlichen Vereinbarungen über die Baumarten und Baumqualitäten.

Mitwirkung bei privatrechtlichen Vereinbarungen für die Errichtung öffentlicher Grünanlagen.

Abgaben von Stellungnahmen und Teilnahme an Besprechungen.

(WIFI / Lade Zone, AZW / Innrain, Pfarre St. Paulus, Sillinsel, Herberge / Hunoldstraße, Platzgestaltung Westfriedhof).

Mitwirkung bei der Straßenplanung bezüglich Baumpflanzungen.

Wilhelm-Greil-Straße, Grabenweg, Brennerstraße, Bischof-Reinhold-Stecher-Platz, Mentlgasse, Hilberstraße, Pradler Brunnenplatz, Anzengruberstraße, Josef-Wilberger-Straße.

Mitarbeit bei städtebaulichen Studien und Wettbewerben sowie Abgabe von Stellungnahmen und Mitwirkung bei der Flächenwidmung- und Bebauungsplanung.

Wohnbebauung Anna-Dengel-Straße,

Kindergarten Kranebitten

Friedhofsmauer Hötting

Wohnheim Pradl – Haus A

Verdichtung O-Dorf

Haus der Musik

Thüringstraße

Freizeitanlage Rossau

Pradler Saggen

Herberge Hunoldstraße

Mentlvilla

		FINANZMITTEL UND DEREN VERWENDUNG	
AUSGABEN	Ordentlicher Haushalt / OH		
2014	Deckungsklasse	€	35.200,--
	Außerordentlicher Haushalt / AOH	€	800.000,--
	AOH Übertragungen aus 2013	€	0
	AUSGABEN GESAMT OH + AOH	€	835.200,--
AUSGABEN	Deckungsklasse im OH	€	30.200,--
2015	Außerordentlicher Haushalt ohne Übertragungen aus 2014	€	1.245.000,--
	AUSGABEN GESAMT OH + AOH	€	1.275.200,--
2015	VORSCHAU – SCHWERPUNKTE - BAU		
	Promenadenausbau; Neugestaltung Parkanlage an der Franz-Greiter-Promenade; Grünflächengestaltung Reichenau, Gutshofweg; Ausbau Regionalbahn; Grünflächengestaltung A12, Einhausung Amras;		
	VORSCHAU – SCHWERPUNKTE – PLANUNG / ENTWICKLUNG		
	Spielplatz Kranebitten; Spielplatz Sieglanger; Kanalbauoffensive der IKB-AG - Abschnitt Universitätsbrücke / Marktplatz / Herzog-Otto-Ufer; Ausbau Regionalbahn;		
	VORSCHAU – SCHWERPUNKTE LANDSCHAFTSBAU		
	Laufende Kontrolle der Begrünungs- und Pflanzarbeiten bzw. Überwachung der Pflegearbeiten.		
	Wohnheim O-Dorf / Sepp-Grünbacher-Promenade; Baumpflanzungen im gesamten Stadtgebiet;		

Die Mitarbeiter des Referates Planung und Bau bedanken sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit,

und bei den Dienststellen

beim amtsführenden Stadtrat,
Mag. Gerhard Fritz

Büro der Bürgermeisterin
Büro der Vizebürgermeisterin
Büro Stadtrat
Büro Abteilungsleitung
Präsidial- und Rechtsangelegenheiten
Liegenschaftsangelegenheiten
Straßen- und Verkehrsrecht
Bau-, Wasser-, Gewerbe- und Anlagenrecht
Allgemeine Servicedienste - Statistik - Einkauf
Budgetabwicklung der MA III
Inn - Sill – Koordinator
Rad-, Fußgängerkoordinator
Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration
Tiefbau
Straßenbetrieb
Verkehrsplanung, Umwelt
Bau- und Feuerpolizei
Finanzdirektion
Finanzverwaltung und Wirtschaft
Grundverkehr
Informationstechnologie und Kommunikationstechnik
GIS
Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Innsbrucker Immobilien GmbH
IKB-AG Bautenplanung
 Elektrizität
 Wasser, Abwasser
Innsbrucker Verkehrsbetriebe
Amt der Tiroler Landesregierung
 Straßenbau
 Wasserwirtschaft
 Baubezirksamt Innsbruck
ASFINAG